

WISSEN SIE WAS SIE TUN?

Die Nerven liegen blank beim thyssen-krupp steel Vorstand

05.11.2019



Stahlarbeiter vor neuen Herausforderungen

Bei thyssenkrupp jagt eine Strategie die andere. Als erstes war die Strategie zur Ausweitung des Stahlbereichs mit Werken in Brasilien und USA gescheitert. Dann die Strategie, den Stahlbereich über die Fusion mit Tata loszuwerden am Veto der EU. Da waren Teile des europäischen Finanzkapitals aus machtpolitischen Interessen nicht einverstanden, dass der größte Stahlerzeuger Europas über Tata an den neu-imperialistischen Rivalen Indien fällt. In den letzten Jahren wurde nichts mehr ernsthaft investiert und alles nur noch notdürftig gewartet. In Einzelbereichen herrscht Desorganisation und Chaos und die Anlagen werden unterbesetzt gefahren. Dem Vorstand glaubt fast keiner mehr. Deshalb der große Verschleiß an Vorstandsvorsitzenden - der 4. in kurzer Zeit. Inzwischen müsste es dafür längst Mengenrabatt geben. Stattdessen werden Kerkoff Millionen hinterher geworfen, aber den Arbeitern wird Sparkurs verschrieben: Äpfel gestrichen, der Kaffee rationiert oder an der notwendigen Ausbildung gespart wie z.B. bei den Kranfahrern und Instandhaltern.

Und jetzt wieder eine neue Strategie „new tk“. Was kann da raus kommen? Wenn Produktionseinbrüche und Auftragsrückgänge bereits dramatisch sind und die begonnene Weltwirtschaftskrise in Verbindung mit E-Mobilität und Digitalisierung alles verschärfen wird?

Zwei Dinge sind klar: die Konzernherren wollen ihre Krise auf die Belegschaft abwälzen, mit Vernichtung von Arbeitsplätzen und weiterer Arbeitsverdichtung - ob per Schließungen, Verkäufen oder bis zur Zerschlagung des

Konzerns. Und sie müssen mit der Kampfbereitschaft der Stahlbelegschaft rechnen und sich mit ihr anlegen! Deshalb attackieren sie jetzt die MLPD und andere kämpferische Kräfte.

In Duisburg wurde Peter Römmele, der Landesvorsitzende der MLPD NRW, mit einer Verwarnung gemäßregelt, wegen angeblicher „parteipolitischer Betätigung“ im Betrieb. Peter als aktiver Gewerkschafter war bei allen Kämpfen und Streiks der Stahlarbeiter der letzten Jahre führend beteiligt. Peter und die MLPD setzen sich dafür ein, dass mit der Profitwirtschaft Schluss gemacht wird. Da haben sie wohl einiges richtig gemacht, wenn sie vom Vorstand ernst genommen und bekämpft werden.

In Dortmund wurde von tkse dreimal versucht, kämpferischen Kollegen und einer Betriebsrätin das Recht auf freie Meinungsäußerung im Betrieb zu beschneiden. Vor Gericht ist tkse damit kläglich gescheitert. Der Vorstand will alle, die gegen sein Pläne kämpfen wollen, einschüchtern.

Deshalb geht es jeden an: die Verwarnung gegen Peter Römmele muss vom Tisch!

Die MLPD arbeitet bereits seit über 40 Jahren an und in den Stahlbetrieben. Woher kommt dieser Taktikwechsel? Er geht nicht allein vom Vorstand aus. Regie führen dabei das Innenministerium und der Verfassungsschutz. Am 27.3. trafen sich in Berlin Vertreter führender deutscher Konzerne und dem Verfassungsschutz aus Angst vor „einer schleichenden Entgrenzung zwischen legitimen bürgerlichen Protest und extremistischen Strömungen“ und vereinbarten Maßnahmen

gegen die „Radikalisierung“ der Belegschaften. Auf Deutsch: Repressionen und Entlassungen! Geht es nach ihnen, gelten im Betrieb keine demokratischen Rechte. Sie wissen: dass die Leute wegen der bürgerlichen Politik für Milliarden und Konzerne ohne Rücksicht auf Mensch und Natur nach Alternativen zum Kapitalismus suchen. Die MLPD hat dafür einen Plan, die Perspektive echter Sozialismus. Da wird von den Bedürfnissen der Familien, von der Einheit von Mensch und Natur, von den Arbeitern, die die Werte schaffen, ausgegangen und ein solidarisches Zusammenleben organisiert. Das ist den Herrschenden ein Dorn im Auge. Deshalb wird Antikommunismus über alle Kanäle verbreitet, wird der AfD mit ihrem aggressiven Antikommunismus die Bühne bereitet. Wer sich ernsthaft wehrt, wird kurzerhand zum „Extremisten“ erklärt: v.a. die Marxisten-Leninisten, aber auch konsequente Umweltschützer und andere.

Wer sich der kapitalistischen Profitwirtschaft und Unterdrückung nicht unterordnen und einen Kampf der Stahlarbeiter vorbereiten will statt Co-Management zu betreiben, gehört in die MLPD und ihre Betriebsgruppen. In diesem Sinn ist die MLPD radikal, weil sie dem Übel, dem Kapitalismus an die Wurzel gehen will!

Jetzt den konzernweiten Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz vorbereiten, nicht abwarten, wo sie die Axt ansetzen!



Rote Fahne Magazin: 2 Ausgaben als Probeabo kostenlos

► www.mlpd.de Vi.S.d.P.: Genja Scheller, Königstraße 13, 47475 Kamp-Lintfort



Peter Römmele beim Stahllaktionstag am 3.5.2017 in DU-Hüttenheim

Peter zu seiner Verwarnung:

ThyssenKrupp war es schon lange ein Dorn im Auge, dass wir Stahlarbeiter uns nicht ihren Profitplänen beugen. Ich setze mich mit meiner Partei der MLPD dafür ein, dass Leuten, die Kriege anzetteln, die Umwelt zerstören, uns Arbeiter ausbeuten, die Möglichkeiten und die Macht dazu weg genommen wird. Und dass die Arbeiterklasse mit ihren Verbündeten, also die breite Masse der Menschen das Sagen hat, statt dieser Diktatur der Monopole. Das mag thyssenkrupp nicht passen, aber Rechte und Freiheiten enden nun mal nicht am Werkszaun. Ich freue mich über jeden, der mithilft, diesen Einschüchterungsversuch zurück zuschlagen.

**Täglich Rote Fahne News:
rf-news.de**

MLPD - Partei der Zukunft

Ich möchte:

- ein persönliches Gespräch
- zu Veranstaltungen eingeladen werden
- Dauerspender/in werden
- 2 Ausgaben des 14-täglichen Magazins Rote Fahne lesen (kostenlos)
- Mitglied der MLPD / des Jugendverbandes REBELL werden
- Mitmachen im Internationalistischen Bündnis